

Nachruf für Dozent Dr. med. habil. Joachim Richter

* 9.4.1929
† 3.8.2006



Ein Leben im Dienste des Jugendgesundheitsschutzes

Am 3. August 2006 verstarb Dozent Dr. med. habil. Joachim Richter nach schwerer Krankheit. Mit seinem Tod vollendete sich ein arbeitsreiches Leben als Leitender Jugendarzt der Stadt Görlitz. In seinem Beruf, der für ihn zugleich Berufung war, setzte er sich 33 Jahre für die Gesundheitsvorsorge der jungen Görlitzer ein.

Viele Generationen kannten ihn als einen engagierten und kompetenten Arzt und Berater und brachten ihm hohe Wertschätzung und Achtung entgegen. Wissenschaftliche Fachpublikationen in hoher Zahl und die Organisation internationaler Kongresse brachten ihm hohes Ansehen; er war ein begehrter Fachexperte und geachteter Kollege.

Joachim Richter wurde am 9. April 1929 in Görlitz geboren, besuchte hier die Schule und später, nach einem kurzen Wehrdienst mit bereits 16 Jahren, das Gymnasium. Nach Arbeit als Arzthelfer auf dem Lande konnte er im Jahre 1952 das Abitur ablegen. Mit dem Studium der Medizin an der Humboldt-Universität in Berlin und der sich anschließenden Assistenzarzt-Zeit im Krankenhaus Bernau bereitete er sich auf seinen Einsatz als Arzt mit besonderem Interesse für die Sozialmedizin vor. Bereits seine Promotion mit dem Prädikat „summa cum laude“ im Jahre 1960 bestätigte sein hohes wissenschaftliches Interesse.

Vom 1. März 1961 bis zum 30. April 1994 war er ununterbrochen Leitender Jugendarzt der Stadt Görlitz und auch nach der Wende innerhalb des Gesundheitsamtes als Kinder- und Jugendarzt in leitender Funktion tätig. Zwischenzeitlich im Jahre 1973 erfolgte die Promotion B im Fach „Sozialmedizin“. Hieran schloss sich im Jahre 1989 die Ernennung zum Obermedizinalrat an. Keinesfalls war er je ein Verfechter des Sozialismus und zeigte deutlich seine distanzierte Haltung gegenüber dem damaligen Staat.

Der bestmöglichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und deren Förderung widmete er sich jedoch in sehr hohem Maße. Unter hohem persönlichen Einsatz ist es Herrn Kollegen Richter gelungen, die tägliche Routinearbeit wissenschaftlich zu untersetzen und sein hohes Fachwissen Kollegen damit nutzbar zu machen.

Als einer der Nestoren des Jugendgesundheitschutzes erwarb er sich hohe Anerkennung vor allem auch bei jüngeren Kollegen. Die Entwicklung seines Fachgebietes verfolgte er stets mit besonderer Aufmerksamkeit und wartete im rechten Moment mit Vorschlägen und Programmen auf. Er verstand es, die Entwicklung des Jugendärztlichen Dienstes in entscheidendem Maße mit zu prägen. Davon zeugt die hohe Zahl von betreuten Doktoranden, die er zur Promotion A führte. Mehr als 200 wissenschaftliche Veröffentlichungen führten zu hoher wissenschaftlicher Anerkennung. Er war Mitautor des „Grünen Gehirns“, für die Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Standardwerk, und hatte den Sektor „Zur Entwicklung von Sozialhygiene, Sozialmedizin und Humanökologie“ zu bearbeiten. Letztlich ist die Ernennung vom 5. Juni 1991 zur Lehrbefähigung an der Universität in Halle hierauf zurückzuführen.

Herr Dr. Richter war stets ein vorwärts drängender, Neuem sehr aufgeschlossener Arzt und Kollege, der gerade in unserer jetzigen Zeit einen unverzichtbaren Beitrag bei der Neu- und Umgestaltung gesundheitsrelevanter Strukturen leistete.

Wir verlieren in Kollegen Dr. Richter einen liebenswert engagierten, wissenschaftlich besonders aufgeschlossenen Kollegen, dessen Gedenken wir stets in Ehren halten.

Dr. med. Bernhard Wachartz
Amtsarzt der kreisfreien Stadt Görlitz